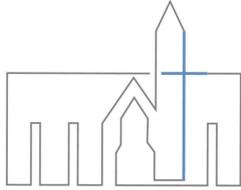


PFARRVERBAND
ST. THOMAS
ST. LORENZ



Nr. 27
Advent 2022

miteinander

BRIEF DES PFARRVERBANDES



Liebe Leserinnen und Leser,



fast schon ein Jahr lang hält uns der Krieg in der Ukraine in Atem. So nah ist uns schon lange kein Krieg mehr gekommen. Millionen leidender und jetzt auch frirender Ukrainer leben kaum mehr als eine Tagesreise von uns entfernt. Viele sind zu uns geflohen. Auch bei uns im Pfarrverband leben ukrainische Gäste. Die Not geht uns zu Herzen, und wir spüren unsere Ohnmacht.

Und zugleich erleben auch wir uns als betroffen und bedroht. Die Energiepreise explodieren und die notwendigen Sanktionen wirken sich negativ auf unsere Wirtschaft aus. Dazu kommt die Sorge über eine Eskalation des Krieges, in die auch wir immer mehr hineingezogen werden könnten.

In dieser Situation bereiten wir uns auf die Feier von Jesu Geburt vor. „Aber was hat Jesus eigentlich gebracht, wenn er nicht den Weltfrieden, nicht den Wohlstand für alle, nicht die bessere Welt gebracht hat? Was hat er gebracht?“ Diese Frage hat Papst Benedikt vor acht Jahren in seinem Jesusbuch gestellt. Und er hat folgende Antwort gegeben: „Gott. Er hat Gott gebracht.“

Ist das nur so dahingesagt? Oder ist das eine erfahrbare Realität. In unserem Weihnachtsheft haben wir verschiedenen Gemeindemitgliedern die Frage gestellt: „Wir leben in unruhigen Zeiten. Was gibt Ihnen Frieden?“

Die Advents- und Weihnachtszeit lädt uns ein, nach dem Frieden zu suchen, den die Bibel uns als eine Frucht der Liebe Gottes in unserem Leben verspricht (Gal 5,22). Und zugleich lädt sie uns ein, diesem Frieden den Weg zu bereiten. Durch unser Engagement, durch gelebte Liebe, durch immer neue Vergebung und durch unser Gebet. „Herr mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens.“ Das berühmte Gebet, das dem hl. Franziskus zugeschrieben wurde, ist auf der Rückseite dieses Heftes neben der Krippe abgedruckt.

Der zugige Stall mit der Krippe ist die Tür geworden, durch die Gott in die Armut und Not unserer Welt getreten ist, damit wir in der Begegnung mit seinem Sohn den Frieden finden.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit und schon jetzt ein frohes und erfülltes Weihnachtsfest.

Ihr Pfr. Willi Huber

Was lässt Sie Frieden finden?



Meine Frau ist Estin, und wir besuchen regelmäßig die Verwandten in Tallinn. Am Hafan von Tallinn sitzt seit Monaten eine ca. achtzigjährige Frau, die bettelnd, den Kopf nach unten geneigt, auf ein bisschen Geld von den Fahrgästen aus den Schiffen hofft. Zweimal hatte ich kein

Geld bei mir und ich konnte ihr nichts geben. Vor meiner Abreise traf ich sie nicht mehr. Ich fühlte mich traurig, und die Frau ging mir nicht aus dem Kopf. Im Juli waren wir wieder in Tallinn. Mein erster Weg war sofort zum Hafan, um ihr etwas zu geben. Die Dankbarkeit war überwältigend. Sie weinte und sagte: „Der liebe Gott soll Sie segnen.“ In diesem Moment spürte ich tiefen Frieden.

Eine ähnliche Erfahrung von Frieden habe ich im Sommer 2021 in Medjugorje am „Erscheinungsberg“ gespürt. Meine Frau und ich standen vor dem Kreuz dort und blickten ins Tal. Um uns viele andere Gläubige. Ich weiß nicht, was es war. Ein innerer Frieden hat uns umströmt, wie nie zuvor! Abends saßen wir in unserem Hotel und blickten in den Sternenhimmel. Meine Frau sagte: „An diesem Ort küsst der Himmel die Erde.“

Frieden geben mir auch die Struktur und der Halt und die neuen Freunde, die ich in der letzten Zeit in der Kirche und in unserer Pfarrei gefunden habe. Das hat mir viel geholfen.

In den Dörfern und Gemeinden sieht man die Kirche bereits von weitem, mitten im Dorf stehend, als zentralen Punkt. Diese Mitte verleiht mir Kraft und Halt in diesen unsicheren Zeiten.

Reinhold Freischlag



Für mich ist persönlicher Frieden immer dann vorhanden, wenn ich Momente erlebe, in denen ich dankbar bin, ein Mensch zu sein. Wenn ich dankbar für jede Entscheidung bin, die mich zu diesem Moment geführt hat, und ganz besonders dankbar bin, dass mir die besondere

Person geschenkt wurde, mit der ich diesen Moment erleben darf. Solche Momente sind für mich untrennbar mit der Musik verbunden, allem voran von Sergej Rachmaninow, ein Komponist, dessen ganzes Leben und somit auch seine Musik stark von der Sehnsucht nach seinem eigenen, persönlichen Frieden geprägt waren. Hinterlassen hat er uns allen eine Sammlung an wunderschönen Klavierkonzerten, Sinfonien usw., mit denen wir selber unseren Frieden finden können. In diesen Momenten genieße ich das Dasein als Mensch und vergesse sämtliche Sorgen und Konflikte aus dem Alltag, vor allem aber auch die Zeit. In diesen Momenten ist es mir erlaubt, Mensch zu sein. Ganz besonders natürlich, wenn ich diese mit einem anderen, ganz besonderen Menschen teilen und verbringen darf. Am schönsten sind die Momente, wenn sie mit der Natur verknüpft sind. Dies kann von einem normalen Park bis zu einer Bank am See mit Bergpanorama im Hintergrund bei Sonnenuntergang reichen.

Wie finde ich also Frieden? Wenn ich wieder das Glück habe, dass mir so ein Moment geschenkt wird: in schöner Natur, mit Musik von Rachmaninow und ganz besonders mit meinem schönen, besonderen Menschen. Dann finde ich meinen Frieden.

Antonio Parasyris

Umfrage – Wo finden Sie Frieden?



Es sind auch gefährliche Zeiten. Wie mühelos lässt sich doch von böswilliger Hand unser Wohlstand lahmlegen. Zum Beispiel Gasleitungen, Bundesbahn bis hin zu Atomkraftwerken können sabotiert werden. Was kümmert sich so eine Gruppe friedloser und rücksichtsloser Menschen

um die im Chaos stehende Bevölkerung? Wir beten doch im Vaterunser: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.“ Wie gut wäre es, wenn unsere Bitten erhört würden.

Lieber Gott, lass uns weiter auf Dich vertrauen und bleib mit Deinem Segen bei uns allen. Bei all den Sorgen um die Zukunft können wir dankbar sein, dass wir vor Krieg, Katastrophen und Unfrieden bewahrt worden sind. In unserer Stadt dürfen wir wohlgesinnt mit Zufriedenheit und Dankbarkeit in der schönen Heimat unter dem Schutz der Gottesmutter leben.

Kaspar Westermayr



Was schenkt mir Frieden, ‚Schalom‘, Heil-sein, Versöhnung in diesen bedrohten, unruhigen Zeiten? Es ist zum einen das jetzt oft intensivere, bewusstere Erleben von Gemeinschaft - in der Familie, mit Freunden, aber auch in vielen Begegnungen des Alltags. Das gibt Kraft,

schenkt Lebensfreude, ist aber auch eine große Quelle der Hoffnung: Wir sind nicht allein - nicht mit unseren Sorgen, nicht in der Verantwortung, auch nicht in der Mission als Christen in der heutigen Welt. Wie Hannah Arendt schreibt: „Wenn

Menschen zusammenkommen, muss man mit Wundern rechnen.“

Zum anderen ist es die Gottesbeziehung, das Vor-Gott-Suchen, das Mit-Ihm-Rechnen. Dass es ein Gegenüber gibt, ein Antlitz, einen Raum des Erbarmens, an dem alles ‚aufgehoben‘ ist, jenseits dessen, was wir kognitiv durchdringen oder handlungsmäßig einholen können, macht einen entscheidenden Unterschied. Es verdichtet sich für mich in der Wandlung (im Gottesdienst und jenseits dessen): Alles, was bedrückt, die ganze Verstrickung in eine unselige Perpetuierung von Ungerechtigkeit und Zerstörung, alles, alles Ungelöste kann ich Gott hinhalten ... auf dass es verwandelt werde.

Karoline Scharpenseel



Ich kann mich hoffnungslos, isoliert und von Verzweiflung überwältigt fühlen. Aber es gibt eine Person, die alles versteht, was ich fühle. Jesus kennt meine Sorgen und Ängste und hilft mir, sie zu überwinden. Er hat für jeden von uns gelebt, gelitten und ist für uns gestorben, damit

wir nie allein sein müssen. Ich finde Frieden, wenn ich mich an Jesus wende und ihm meine Sorgen überlasse. Er hilft mir, Schwierigkeiten zu tragen, und steht mir bei in schweren Zeiten. Das erfahre ich vor allem durch das Gebet. Ich versuche, beharrlich zu beten, bis Er mich erhört und seinen Segen auf mich herabregnen lässt. Er schickt mir immer wieder den Heiligen Geist als Beistand, um mich zu trösten. Er gibt mir Gedanken ein, die mir ein Gefühl der Ruhe schenken. Er hilft mir, schwierige Entscheidungen zu treffen und die Liebe zu teilen. So finde ich Seelenfrieden und Gelassenheit.

Roshan Emmanuel

Friedensarbeit ja, aber wie?



„Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ Jeder überzeugte Christ wird zum Frieden in der Welt beitragen wollen. Aber wie, außer durch Beten? Nachdem all die Appelle von Staatsführern und Papst den russischen Überfall auf die Ukraine

nicht haben abwenden können, dürfte jedem Bürger und Christen klar sein, dass er keinen Krieg verhindern kann. Diese ernüchternde Erkenntnis sollte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass in der internationalen Gesellschaft und in unserer Kirche vielerlei Friedensarbeit geleistet wird, ohne die mancher andere Konflikt als der um die Ukraine sicher eskalieren würde.

Vereinfacht gesagt, können wir uns an dieser Friedensarbeit in zwei Richtungen beteiligen. Wir können uns einzelnen Aktionen anschließen, zu denen beispielsweise die Internationale Katholische Friedensbewegung Pax Christi aufruft, die Informationsveranstaltungen und Kampagnen (etwa gegen Waffenhandel) organisiert - oft zusammen mit anderen Friedensorganisationen und nicht immer unumstritten. Längerfristig arbeiten die Friedensdienste von Pax Christi, in denen sich junge Menschen ein Jahr lang in sozialen Einrichtungen und Projekten der zivilen Konfliktlösung anderer Länder (u. a. in Israel) einsetzen.

Gewöhnlich können wir aber nur jene „Grundlagenarbeit“ der Kirche unterstützen, die ebenso unscheinbar wie wichtig ist: Wir können in der öffentlichen Meinung die Friedensethik vertreten, die das Bischofswort „Gerechter Friede“ (2000) und die Päpste vorgezeichnet haben.

Demnach sind innerstaatliche wie auch internationale Konflikte möglichst durch gewaltvermeidenden Dialog und gerechten Interessenausgleich zu lösen.

Hier können wir als Anwälte der Menschenrechte und einer gerechten Entwicklungs- und Wirtschaftspolitik wirken, die Konflikte mildert. Können dem nationalen Egoismus die Orientierung am übernationalen Gemeinwohl entgegensetzen. Können für die Gefahren von gewaltbereitem Nationalismus, Rassismus und aggressiver Fremdenfeindlichkeit extremer Gruppen sensibilisieren, dem friedlichen Miteinander von Bevölkerungsgruppen, Nationen und Religionen das Wort reden und gegebenenfalls für Versöhnung statt Vergeltung werben.

Mit dem Vorrang einer gewaltfreien Konfliktlösung ist eine kriegerische Intervention nur bei Selbstverteidigung, drohendem Völkermord, ethnischen Säuberungen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit (so eine UN-Richtlinie von 2005) vereinbar. Wenn wir als Sauerteig einer Friedenskultur wirken wollen, müssen wir mit gutem Beispiel vorangehen und auch innerhalb der Kirche für eine zufriedenstellende Konfliktbearbeitung sorgen. Ebenso wichtig ist es, in Familie, Schule und Jugendarbeit die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, Konflikte gewaltfrei zu lösen und Gewaltdarstellungen in den Medien kritisch zu sehen.

Ein weites Feld. „Der Friede wird in den Köpfen und Herzen der Menschen gewonnen oder verloren. Friede muss von möglichst vielen Menschen mitgetragen werden, von ihrer Motivation und ihrem festen Willen, Konflikte gewaltfrei auszutragen. Das gilt im persönlichen Umfeld ebenso wie in der Politik“ (Gerechter Friede, 163).

P. Bernhard Grom SJ

Wege zum Frieden

Eines Tages sah Mutter Teresa einen Geschäftsmann Visitenkarten verteilen. So beschloss sie, auch Visitenkarten zu verteilen.

Nicht mit einer Adresse, sondern mit einem Weg. Mit einem Weg zum Frieden.

Die Frucht der Stille ist das Gebet.
Die Frucht des Gebetes ist der Glaube.
Die Frucht des Glaubens ist die Liebe.
Die Frucht der Liebe ist das Dienen.
Die Frucht des Dienens ist der Friede.

Mutter Teresa

Einige Gedanken dazu:

Stille führt zum Gebet

Wir leben in einer lauten Welt. Ständig Kommunikation, ständig Bilder, ständig Musik. Unsere Seele kommt oft nicht nach, alles zu verarbeiten. Vieles wird verdrängt.

In der Stille werden wir mit der Realität in uns und um uns konfrontiert. Wie damit umgehen?

Der Blick auf Gott, auf seine liebende Gegenwart, ist ein Weg aus kreisenden Gedanken. Genauso wie Dankbarkeit und vertrauensvolles Bitten.

Gebet führt zum Glauben

Gebet ist die Tür zu immer tieferer Begegnung mit Gott. Vor allem dann, wenn es verbunden ist mit dem Hören auf Seine Stimme. Gott spricht in der Stille des Herzens und in der Heiligen Schrift. Wenn Sein Wort unser Herz trifft, geschieht Veränderung. Wir finden Kraft loszulassen, was Gottes Liebe entgegensteht. Wir lernen, Ihm zu glauben und zu vertrauen.

Glaube führt zur Liebe

Christlicher Glaube ist Vertrauen auf den Dreifaltigen Gott, der aus Liebe zu uns als Kind in diese Welt gekommen ist. Jesus ist Mensch geworden, um immer an unserer Seite zu sein. Er liebt uns und er hilft uns zu lieben. Ihn und die Menschen, die um uns herum sind. Er sendet den Geist seiner Liebe in unsere Herzen.

Liebe führt zum Dienen

Die tiefste Form der Liebe ist die Vergebung. „Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun“ betet Jesus noch am Kreuz. Und er bittet auch uns, zu vergeben. Aus eigener Kraft schaffen wir es oft nicht. Doch Jesus, der Auferstandene, will uns Seine Kraft der Vergebung schenken. Weil der Tod nicht das letzte Wort hat, kann auch kein anderer Mensch unser Glück im Letzten zerstören. In dieser Überzeugung kniet Jesus am Abend vor seinem Leiden vor den Jüngern nieder und wäscht ihnen die Füße. Obwohl sie ihn fast alle im Stich lassen und verleugnen werden. Er dient und er bittet auch uns, zu dienen - selbst unseren Gegnern.

Dienen führt zum Frieden

Es macht etwas mit uns, wenn Menschen uns helfen und für uns da sind. Es berührt unser Herz. Vor allem dann, wenn sie nicht etwas dafür erwarten und sich nicht aufdrängen. Im Dienen wird die Liebe fruchtbar. Im Dienen baut sie den Frieden. Der Friede des Herzens, der aus der Vergebung und der Liebe Gottes wächst, wird wirksam für den Frieden unter uns Menschen.

Es beginnt mit der Stille

Vor uns liegt wieder eine Adventszeit. 24 Tage mit jeweils 1440 Minuten. Wie viele finde ich, um still zu werden? Denn aus der Stille wächst der Friede. Advent ist ein Weg. Vielleicht kann Mutter Teresas Visitenkarte für Sie ein Wegbegleiter werden.

Pfr. Willi Huber

MEIN GLAUBE



Mein Glaube hat sich über verschiedene Lebensphasen stark entwickelt. Ich bin religiös aufgewachsen, habe ministriert und auch in meiner Jugend eine regelmäßige Beziehung zu Gott gepflegt, indem ich in die Messe gegangen bin und auch mal abends gebetet habe. Meine

Gedanken über Gott waren stets positiv. Ich hatte die Vorstellung von einem liebevollen Vater, der im Himmel existiert, da war ich mir sicher. Ich dachte mir auch, man kann ihn anrufen, und er nimmt Gebete, Sehnsüchte und Hoffnungen durchaus wahr. Trotzdem war er mir weiter „weg“ und eher passiv. Ein Handeln seinerseits in meinem Leben war theoretisch möglich, aber unwahrscheinlich. Ich glaubte, ich kann Gott um Handeln bitten, aber er ist so weit weg und ich so „klein“, dass ich fast zu unwichtig bin, um ihn zum Handeln bewegen zu können. Aber Gott war mir wichtig, daher habe ich ihn in meine Wünsche und Sorgen einbezogen, nicht aber in meine Freuden und Lebensentscheidungen. Trotzdem war ich der Meinung, meinen Glauben an dieser Stelle schon maximal entfaltet zu haben. Ich hatte die Ansicht, dass es nicht möglich und auch nicht nötig war, eine tiefere Beziehung zu Jesus und Gott anstreben und entwickeln zu können. Ich dachte immer, mehr katholisch als ich ist nur noch der Papst!

Mit 19 Jahren hat mich meine ältere Schwester dazu bewegt, einen Alphakurs und ein Heilig-Geist-Seminar zu besuchen. Durch diese Treffen bekam ich den Anstoß, meinen Glauben grundle-

gend zu verändern. Die Fragen und Ideen anderer regten mich zu Gedanken an, die ich mir so nie gemacht hätte - Fragen, die ich mir auch aus Bequemlichkeit oft gar nicht stellen wollte. In Beziehung und Austausch mit anderen Menschen konnte ich viele offene Punkte in meinem Kopf für mich klären und ganz neu über meinen Glauben nachdenken. Um diese neue Erfahrung zu vertiefen, habe ich durch einen wöchentlichen Austausch Glaube mehr und mehr erlernt, ihn individuell entwickelt und Gott mehr und mehr vertraut.

Bewährt hat sich dieser Glaube immer wieder in Krisen. Vor zwei Jahren erlitt ich einen schweren Brandunfall, der in den meisten Fällen tödlich endet. Bereits während des Klinikaufenthalts konnte ich meinen Glauben als große Kraftquelle in dieser besonders schweren Zeit erleben. Ich habe mir nie die Frage gestellt „Wieso?“ oder „Wieso ich?“ Stattdessen ermöglichte mir mein Vertrauen auf Gott einen erleichternden Blick nach vorne und ein Verspüren von großer Freude und Dankbarkeit für alles Gute, das geschehen war und dafür, dass ich mit so viel Gebeten anderer gesegnet war. Ich wusste, Gott ist bei mir und er verlässt mich nicht, er geht mit mir diesen Weg der Heilung.

Über die vergangenen Jahre und den gemeinsamen Weg im Glauben habe ich viele wertvolle Freundschaften geschlossen, die mir bis heute sehr wichtig sind. Mein Glaube heute ist ganz anders als früher - er ist tiefgründiger, persönlicher und in ständiger, fortschreitender Entwicklung. Ich versuche, Gott in meine Lebenssituationen mit einzubeziehen, auch alltägliche Dinge mit ihm zu teilen und die Richtung meines Lebens nach ihm auszurichten. Nichtsdestotrotz ist immer Potential zum Wachsen da. Auch wenn es natürlich manchmal Phasen des Zweifels oder der Angst gibt, weiß ich sicher, dass der Glaube eine stete Reise ist, auf der ich immer bleiben möchte.

Theodora Risch

„Ein Ort der Ruhe, des Friedens und der Besinnung“

An Ostern noch eine Streuobstwiese, hat sich der Pfarrgarten von St. Lorenz in nur wenigen Monaten in einen Ort der Begegnung und des Gebetes verwandelt. „Garten des Friedens“ steht in bunten



Mosaiksteinen auf den beiden Pfosten am Eingang. Auf eine Tür wurde bewusst verzichtet. Der Garten soll allen Menschen offenstehen, die hier vorbeikommen.

Von Rosenstämmchen, Sträuchern und Blumen gesäumt, führt ein Weg in zwei Richtungen in den Garten hinein: rechts zu einer im Sommer von Rosen umrankten Mariengrotte, links zu einer

gemütlichen überdachten Sitzecke. Bänke aus alten Balken vom Kirchendachboden und dicke Baumscheiben laden zum Verweilen ein.

Für Gabi Linder-Dorfner, die Initiatorin des Projektes, geht ein lang gehegter Traum in Erfüllung. „Miteinander ins Gespräch zu kommen, ist vielen Menschen sehr wichtig“, sagt sie. „Wir freuen uns, wenn hier schöne Begegnungen und gute Gespräche stattfinden und Freundschaften entstehen können.“

Bevor der neue Garten des Friedens beim Sommerfest am 24. Juli von Pfarrer Willi Huber gesegnet und eingeweiht werden konnte, hat ein Team aus inzwischen etwa 30 Gartenbegeisterten viel bewegt. Wochenende für Wochenende, zum Teil auch unter der Woche. Nach einem Planungstreffen am 28. April versetzten sie Sträucher, tauschten Erde aus, legten einen Weg an, verlegten Platten und gestalteten zwei Andachtsorte.



Die Mariengrotte wird vorbereitet, der Weg angelegt, die Balken für die Sitzbänke vermessen und das Hochbeet gemauert



Die strahlend weiße Muttergottes an der Mariengrotte brachten Teammitglieder von einer Reise nach Medjugorje, zur Königin des Friedens, mit. Sie ist Namensgeberin des Gartens. In einem liebevoll bemalten Briefkasten liegen Rosenkränze, Gebetsimpulse und ein Tagebuch bereit, in dem Gedanken und Wünsche notiert werden können. Für Gebetsanliegen gibt es ein eigenes Fach.



Unweit davon erhebt sich ein mit Spiegelglas und Mosaiksteinen geschmücktes Kreuz. Die Worte auf dem Stein zu Füßen der Jesusfigur laden zu einem Moment der Andacht ein: „Jesus, ich vertraue auf dich.“ Auch der Eingangsbereich des Gartens erstrahlt in neuem Glanz: Der Holzzaun bekam einen neuen Anstrich, die Pfosten wurden mit Mosaiksteinen verziert und verputzt.

Zum Pfarrheim hin gibt es Möglichkeiten zum Garteln und geselligen Beisammensein: An der Gebäudewand vor dem kleinen Pfarrsaal mauerte das Gartenteam etwa ein großes, anschließend mit Holz verkleidetes Hochbeet und bepflanzte es mit Paprika, Zucchini, Tomaten, Gurken und Salat. Die Wand und die hölzernen Fensterläden wurden neu gestrichen.



Rechts neben dem Hochbeet entstand ein Schuppen für Gartengeräte, links davon die überdachte Sitzcke, in der man sich spontan treffen kann. Ein Schrank hält viele nützliche Dinge und manche Überraschung bereit. Etwa Schläger und Bälle für ein Match an der hierhin versetzten Tischtennisplatte.



Wer mag, darf im Garten des Friedens säen, pflanzen und ernten. In Zukunft sollen hier auch Veranstaltungen des Pfarrverbands stattfinden -

etwa der „Advent im Garten“ am ersten Adventssonntag nach der Messe.

Ermöglicht wird das Projekt durch das Engagement vieler Ehrenamtlicher sowie durch Geld- und Sachspenden. Um es vorzustellen und Spenden zu sammeln, lud das Team im Mai nach den Sonntagsmessen in St. Lorenz zu Kaffee, Kuchen und kleinen Snacks in den Garten des Friedens ein. Inzwischen haben viele Menschen jeden Alters diesen schönen Ort für sich entdeckt. Wie viel Freude sie daran haben, zeigt so mancher Eintrag ins Tagebuch im Briefkasten: „Wunderschön in jedem Detail und sehr einladend! Ein Ort der Ruhe, des Friedens und der Besinnung!“ oder: „Danke, Maria, dass dieser Garten so schön geworden ist. Ich bitte dich, dass viele Menschen, die nicht gläubig und fromm sind, Frieden finden in diesem Garten und dass du ihnen Kraft gibst.“



Einweihung des Gartens beim Pfarrfest am 24. Juli

Der Garten des Friedens ist ein „Work in Progress“. So sollen u. a. noch ein Altar für Gottesdienste im Freien und ein größeres Gartenhaus errichtet werden. Mit dem Anlegen und Bepflanzen allein ist es aber nicht getan. Der Garten muss auch gehegt und gepflegt werden. Damit er weiterwachsen und Frucht bringen kann, braucht es viele helfende Hände. Wer Freude am Garteln oder handwerklichen Arbeiten hat, ist daher herzlich willkommen und kann sich per E-Mail melden: begegnungsgarten@st-thomas-lorenz.de

Andrea Stengel

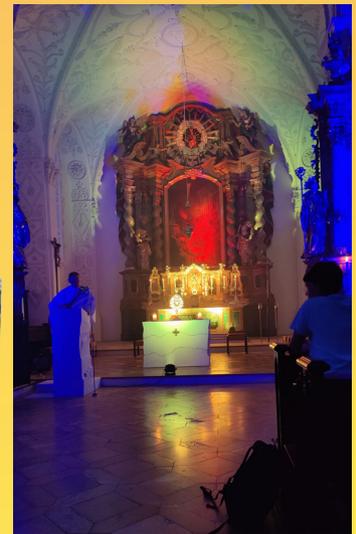
Impressionen über das Jahr



Mini-Filmnacht
in St. Lorenz
incl. Kino-
Snacks



Firmnacht



Firmgruppenleiter-Essen



Mini-Ausflug zum
Skyline-Park

Mädels-Flohmarkt
in St. Thomas
mit Buffet



Friedenstauben in St. Thomas



Schulanfangsgottesdienst

Fotos:
Franz Summer
Thomas Steinbeiß
Chr. Haas-Weidinger
N.N.





Osteraltarbild in St. Lorenz



Segnung des neuen Maibaums



leckeres Essen beim Pfarrfest St. Thomas



Fronleichnamsprozession in Oberförhing



Wortgottesdienst beim Zeltlager des Familienkreises St. Thomas



Pfarrfest St. Lorenz



Nachfolge gesucht

Seit dem 3. Mai 2011 leitet Ingrid Stigler den Ökumenischen Seniorenkreis des Pfarrverbandes St. Thomas und St. Lorenz und der Vaterunserkirche von katholischer Seite. Am Nikolaustag geht sie in den „Ehrenamtsruhestand“. Wir halten Rückschau mit ihr.

miteinander: Frau Stigler, wie sind Sie zum Ökumenischen Seniorenkreis gekommen?



Ingrid Stigler

Fr. Stigler: Zuvor war ich bereits in anderen Vereinen ehrenamtlich tätig - etwa im Trachtenverein oder in der Pastoral-Sozialen Betreuung. Im Juli 2010 wurde ich angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, die Leitung des Ökumenischen Seniorenkreises von St. Thomas zu übernehmen. Im Mai 2011

ging ich in Rente, und so hatte ich Zeit für ein weiteres Ehrenamt.

miteinander: Warum engagieren Sie sich gerade in der Seniorenarbeit? Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Fr. Stigler: Die Senioren liegen mir sehr am Herzen. Mir ist wichtig, dass sie hier Gemeinschaft mit Austausch erleben, um sie wenigstens für ein paar Stunden aus ihrem Alleinsein herauszuholen.

miteinander: Welche Rolle spielt Ihr Glaube dabei?

Fr. Stigler: Mein Glaube ist schon vom Elternhaus her geprägt von christlicher Nächstenliebe. Deshalb war es mir ein Anliegen, diese Nächstenliebe an Senioren und Seniorinnen weiterzugeben.

miteinander: Was bietet der Ökumenische Seniorenkreis den Menschen?

Fr. Stigler: Sie erleben Gemeinschaft und Geselligkeit bei Vorträgen, Kaffee und Kuchen.

Außerdem unternehmen wir ein bis zwei Ausflüge im Jahr - u. a. zum Baumwipfelpfad Bayerischer Wald in Neuschönau, nach Salzburg oder ins Fränkische Seenland.



Ausflug zum Baumwipfelpfad

miteinander: Das Programm der Seniorennachmittage ist vielfältig. Worauf kommt es Ihnen bei der Auswahl an?

Fr. Stigler: Die Themen sollen gut gemischt sein. Mir waren immer auch christliche Vorträge entsprechend dem kirchlichen Jahreskreis wichtig. Durch meine frühere ehrenamtliche Tätigkeit als Brauchtumswartin im Isargau habe ich noch viele Verbindungen zu Referenten und Referentinnen für Musik und Mundart.

miteinander: Was war für Sie persönlich die schönste Erfahrung Ihrer Amtszeit?

Fr. Stigler: Dass sich viele Seniorinnen und Senioren geöffnet und mir ihre Sorgen und Nöte anvertraut haben. Daraus ergaben sich zahlreiche Seelsorge- und Glaubensgespräche.

miteinander: Zu den größten Herausforderungen Ihrer Amtszeit gehört die Corona-Pandemie. Wie hat sich diese auf Ihre Arbeit ausgewirkt?

Fr. Stigler: Durch die Pandemie kamen die Treffen größtenteils zum Erliegen. Durch Briefpost haben wir Kontakt gehalten. Die monatlichen Impulse des Erzbischöflichen Ordinariates habe ich an verschiedene Senioren verteilt und viele Telefonate geführt. In Verbindung zu bleiben, das war mir sehr wichtig.

miteinander: Wie schauen Sie persönlich auf Ihr Amt zurück?

Fr. Stigler: Es war für mich eine sehr erfüllende, wenn auch manchmal fordernde Zeit. „Meine“ Seniorinnen und Senioren werde ich sehr vermissen, vor allem die Gespräche mit ihnen.

miteinander: Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Ökumenischen Seniorenkreises?



Michael Stigler als Unterstützer im Hintergrund

Fr. Stigler: Der Nachwuchsmangel ist auch hier zu spüren. Mit mir hören 2022 acht Helferinnen und Helfer auf. Mein großer Wunsch ist es, dass es in St. Thomas weiter Möglichkeiten gibt, bei denen sich die Senioren und Seniorinnen treffen können, und dass der Seniorenkreis in drei Jahren

sein 50-jähriges Bestehen feiern kann.

miteinander: Frau Stigler, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führte Andrea Stengel

Gemeinschaft und Geselligkeit für Seniorinnen und Senioren

Seit 1975 gibt es die Seniorennachmittage, zu denen der Ökumenische Seniorenkreis alle zwei Wochen dienstags abwechselnd nach St. Thomas und in die Vaterunserkirche einlädt: Die geselligen Stunden sind eine willkommene Abwechslung im Alltag vieler Seniorinnen und Senioren, die sie nicht missen möchten.

Getragen wird dieses Angebot zurzeit noch von einem Team aus elf Ehrenamtlichen zwischen 70 und 86 Jahren um die Leiterinnen Ingrid Stigler (St. Thomas) und Hannelore Neugebauer (Vaterunserkirche).

Sie planen halbjährlich ein vielfältiges Programm, laden Referentinnen und Referenten ein und erstellen Programmflyer.

Sie reservieren die Räumlichkeiten, bereiten diese am Veranstaltungstag in wechselnden Teams vor und verwöhnen die 20 bis 30 regelmäßig teilnehmenden Gäste mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee.

Für die Weihnachtsfeier organisieren sie außerdem kleine Geschenke.

Damit die Seniorennachmittage eine Zukunft haben, werden dringend Ehrenamtliche gesucht: eine Leiterin, ein Leiter oder ein Leitungsteam und viele helfende Hände.

Haben Sie ein offenes Ohr und ein großes Herz für Seniorinnen und Senioren?

Dann helfen Sie mit, diese schöne Tradition fortzuführen.

Bei Interesse können Sie sich ganz einfach im Pfarrbüro melden oder sprechen Sie jemand vom Pfarrgemeinderat an.

Altarweihe in Johanneskirchen am 23. Juni

Vorbereitungen in und um die Kirche für den großen Tag



Kosmetik für die Wände



Taufstein und Altar werden gesetzt



Muttergottes-Figur am Taufstein



An fünf Stellen wird Weihrauch entzündet



Der Künstler Toni Stegmayer verschließt die Altarnische mit den Reliquien des hl. Korbinian und des seligen Otto



neuer Platz für den Tabernakel



Ort für die Live-Übertragung

Vergelts Gott für die Hilfe

„Unsere Orgel braucht Hilfe“ - unter diesem Motto liefen seit Palmsonntag im Vorraum von St. Lorenz zwei Filme zur Sanierung unserer Orgel.

Der kurze Film fasste die notwendigen Arbeiten und die Sanierungskosten zusammen, der lange Film lieferte detailliertere Informationen zur Funktion des komplexen Musikinstruments, zu den finanziellen Herausforderungen einer Orgelsanierung sowie zur Historie und den besonderen Ereignissen rund um die Orgel.



Ein ungewöhnlicher Auftritt im Vorraum einer Kirche: Auf dem TV-Gerät liefen die beiden Filme zur Orgelsanierung in einer Dauerschleife

Der Aufruf, für die Sanierung zu spenden, rundete beide Filme ab und war äußerst erfolgreich. Die voraussichtlichen Sanierungskosten können bereits jetzt mit etlichen kleinen und einer großen Spende abgedeckt werden.

Wer die Filme noch nicht gesehen hat, findet sie weiterhin auf St-Thomas-Lorenz.de/cms/unsere-orgel-braucht-ihre-hilfe

Die Arbeiten rund um die Orgel sind soweit gediehen, als alle Pfeifen und die Mechanik gereinigt und zwei neue Register eingebaut sind. Die technische Aufrüstung ist für den Herbst angekündigt, da aufgrund von Lieferschwierigkeiten die neue Setzeranlage und weitere Bauteile noch nicht zur Verfügung stehen.

Nach Weihnachten sind ein Konzert mit der neuen Orgel und ein Festgottesdienst mit dem Kirchenchor des Pfarrverbandes geplant. Details und ein genauer Termin stehen noch nicht fest, die Pfarrnachrichten und www.st-thomas-lorenz.de informieren dazu.



Bei einer Orgelreinigung kommen auch ganz normale Putzmittel zum Einsatz



Das Hauptwerk wurde bis ins letzte Detail gereinigt und überholt

Das Spendenteam sagt ein herzliches Vergelts Gott!

Robert Strauß

Zeltlager 2022

Endlich! Zweimal musste wegen einer gewissen Pandemie unser geliebtes Zeltlager ausfallen. 1092 Tage, nachdem wir uns vom Stollhof verabschiedet hatten, waren wir wieder da! Hoch motiviert, aber leider radikal reduziert. Dass die Lager ausfallen mussten, hat auch bei uns Spuren hinterlassen. Zum Glück konnten wir einige der früheren Mitfahrer dafür gewinnen, dass sie uns beim Aufbau unterstützten.

Einige von ihnen blieben dann sogar das ganze Wochenende bei uns. Wir erlebten im Anschluss eine wahnsinnig tolle Woche. Auch mit dem Wetter hatten wir Glück, denn abgesehen von der letzten Nacht hatten wir Petrus auf unserer Seite.

Die Gemeinschaft, die sich bereits beim Vortreffen ankündigte, wurde im Zeltlager weiter gestärkt. Harmonie herrschte auch zwischen den Teilnehmenden des Jugendzeltlager und des Kinderzeltlagers. Wenn unsere Kids nicht gerade durch unsere tolle Kinderleitung bespaßt wurden (bei Spielen, beim Batiken oder beim Schwimmen), war fast immer eine gemischte Gruppe beim Kartenspiel „Wizard“ anzutreffen.

Oder man ruhte sich für die nächsten Nächte aus. Denn diese waren ereignisreicher, als wir vorausahnen konnten. Drei Angriffe pro Nacht waren das Minimum. Ehemalige Mitfahrer, die Freiwillige Feuerwehr Oberföhring und die Jugend von St. Emmeram - alle kamen sie zu uns. Vor unserer Gastgeberfamilie Köglspurger waren wir auch untertags nicht sicher.

Auch der traditionelle Gottesdienst fehlte natürlich nicht. Dieser fand am Montagvormittag zusammen mit Pfarrer Willi Huber in der Kühle des Waldes statt:

Mit ihm sprachen wir im Vorfeld auch noch mal über die Missbrauchsprävention und die dazugehörige Beschwerdekultur. So stellten wir, wie bereits beim Zeltlager 2019, unser Kummerschwein auf, das von zwei Leitern regelmäßig geleert wurde. Wenn nötig, wurden Sorgen der Teilnehmer in der großen Runde angesprochen.

Es war ein rundherum gelungenes Zeltlager, und die Hauptleitung freut sich bereits auf das nächste Jahr!

Martin Haimerl



miteinander



Liebe Kinder von St. Thomas und St. Lorenz,

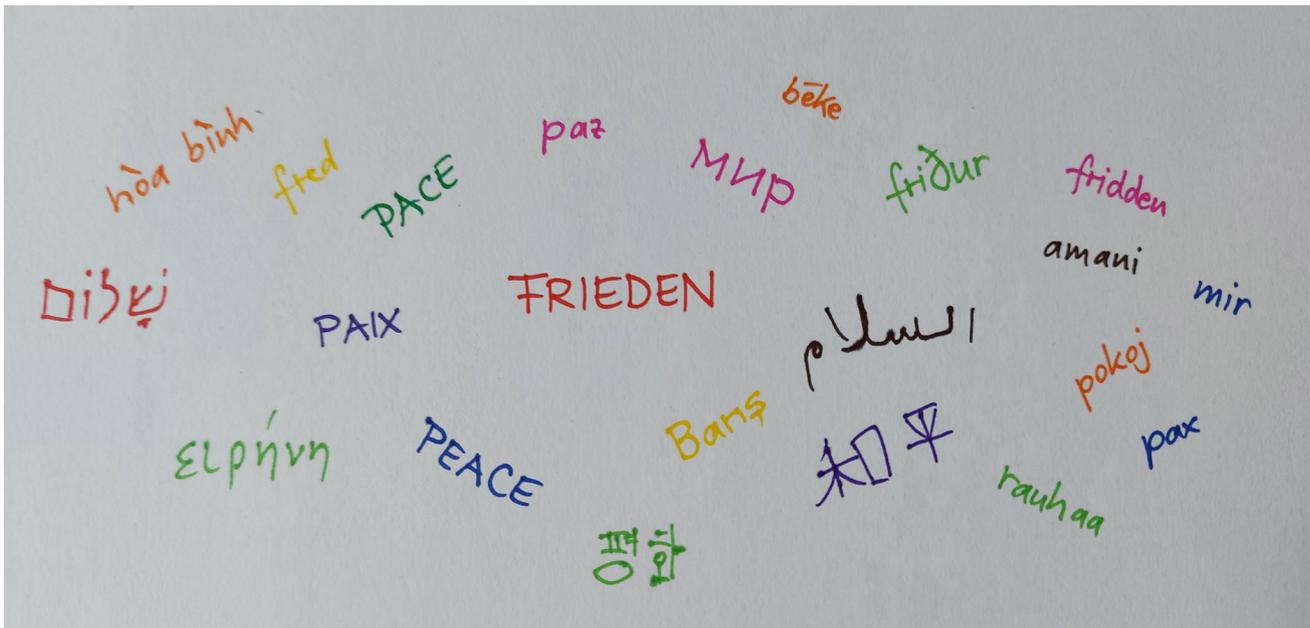
puh, was ist es jetzt doch kalt geworden. Ich bin froh, dass ich mein schönes Fell und meinen kuscheligen Kobel habe - Unsere Kleinen sind auch schon wieder groß und gehen ihre eigenen Wege.

Habt ihr gemerkt, wie viele Krähen sich in den Bäumen am Bichlhofweg eingemischt haben und welchen Krach sie machen? Denen gehe ich lieber aus dem Weg. Vor kurzem hat mich doch eine Krähe durch die Zweige gejagt – aber ich bin Gott sei Dank schneller ... und die Zweige behindern sie beim Fliegen.

Aber sich gegenseitig in Frieden zu lassen, das ist allemal besser. Apropos Frieden - das ist auch das Thema dieses *miteinanders*. Dazu könnt ihr auch eine ganze Menge sagen, oder? Habt ihr euch schon einmal überlegt, aus wie vielen

verschiedenen Ländern die Menschen um euch herum kommen und auf wie viele verschiedene Arten das Wort „Frieden“ geschrieben und gesprochen werden kann? Hier unten auf der Seite findet ihr eine kleine Auswahl und auf der nächsten Seite auch eine Geschichte.

Euer Kiki



Frieden

Auf die heutige Religionsstunde hat sich die Klasse 4c schon ganz besonders gefreut, denn heute will Pfarrer Gruber mit ihnen die Bilder anschauen und besprechen, die sie zum Thema „Frieden“ gemalt haben. Außerdem sollen die Bilder im Klassenzimmer aufgehängt werden, damit niemand mehr vergisst, dass der Friede das Wichtigste für alle Menschen ist. Als der Pfarrer das Klassenzimmer betritt, haben die Kinder ihre Bilder schon vor sich auf dem Pult liegen. Sogleich geht er durch die Reihen, um sich die mit viel Liebe gemalten Kunstwerke anzusehen. Bei Elias bleibt er stehen, betrachtet das Bild genauer und fragt ihn, ob er es mit nach vorne nehmen darf. Natürlich darf er. Elias freut sich sogar, da es dem Pfarrer offensichtlich gefällt. Elias hat über sein Bild in seiner schönsten Schrift das Wort *Shalom* geschrieben. Das ist hebräisch und heißt *Frieden*. Als Pfarrer Gruber Elias fragt, warum er das hebräische Wort *Shalom* über sein Bild geschrieben hat, erklärt Elias dem Pfarrer und den anderen Kindern: „In Israel hört man *Shalom* ziemlich oft. Es wird eigentlich immer gesagt, wenn Menschen sich treffen.“ Hier unterbricht der Pfarrer Elias: „Woher weißt du das denn?“ „Meine Mutter kommt aus Israel. Immer, wenn wir dort Urlaub machen und meine Großeltern besuchen, höre ich, wie die Menschen sich *Shalom* wünschen. Und sie verabschieden sich auch so. Ich finde es sehr schön, wenn man sich Frieden wünscht.“ Die Klasse und auch der Pfarrer haben aufmerksam zugehört, was Elias erzählt hat. Da meldet sich Sandra: „Im Gottesdienst gibt es das bei uns auch. Da sagen wir doch auch: `Der Friede sei mit dir.`“ Der Pfarrer freut sich, dass die Kinder so viel Freude am Thema Frieden haben. Dann geht er zu Oksana, einem stillen Mädchen in der zweiten Reihe. Oksana ist neu in der Klasse, denn sie ist erst vor Kurzem mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder aus der Ukraine geflüchtet. Oksana versteht die deutsche Sprache noch nicht so gut, hat aber doch verstanden, um was es hier geht. Leise sagt sie: „Bei uns heißt Frieden *myr*.“ Elias steht auf, geht zu Oksana und sagt zu ihr: „Ich wünsche dir *Myr. Shalom*, Oksana.“ Oksana lächelt zum ersten Mal, seit sie hier zur Schule geht. Und dann beschließen die Kinder gemeinsam mit dem Pfarrer, sich für den Rest der Woche mit *Shalom* oder *Myr* zu begrüßen und zu verabschieden.

Eine tolle Idee, findet ihr nicht auch?

Eine Geschichte von Gabriele Schumm

Hier die Termine, bevorzugt für Kinder und Familien - gerne auch zum Heraustrennen und Aufheben

Advent:	St. Lorenz: Mittwoch, 30.11. / 7.12. / 14.12. / 21.12., jeweils 6:30 Uhr adventliche Morgenstunde, danach gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal
	St. Thomas: Donnerstag, 1.12. / 8.12. /15.12., jeweils 6:00 Uhr Rorate (Gottesdienst bei Kerzenschein), danach gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal
04.12.2022	16:30 Uhr St. Lorenz Kinder-Wortgottesdienst mit Besuch vom Nikolaus, anschl. Punschtrinken und Spielen im Pfarrgarten oder im Pfarrsaal
11.12.2022	10:30 Uhr St. Lorenz Familiengottesdienst mit Taufe
24.12.2022	Heiligabend
	15:00 Uhr St. Thomas: Kinderkrippenfeier für Klein- und Kindergartenkinder
	15:30 Uhr St. Lorenz: Krippenspiel für Klein- und Kindergartenkinder im Pfarrsaal
	17:00 Uhr St. Thomas: Traditionelle Familien-Krippenfeier (Wortgottesdienst)
	17:00 Uhr St. Lorenz: großes Krippenspiel im Pfarrgarten - Beginn in der Kirche (bei sehr schlechtem Wetter komplett in der Kirche)
05.01.2023	19:00 Uhr St. Lorenz: Hl. Messe mit den Sternsängern
06.01.2023	10:30 Uhr St. Thomas: Hl. Messe mit den Sternsängern
12.02.2023	10:30 Uhr St. Thomas: Kindergottesdienst

Immer aktuelle Informationen unter
www.st-thomas-lorenz.de/gottesdienstordnung



Ab sofort gibt es an allen Sonntagen ohne eigenen Kinder - oder Familiengottesdienst (auch an den Weihnachtsfeiertagen) wieder eine Kinderpredigt. Das heißt, die Kinder bekommen während der Predigt für die Erwachsenen das Evangelium oder eine andere Geschichte aus der Bibel in kindgerechter Form vermittelt. Anschließend kehren sie zum Gottesdienst zurück.

Im nächsten Jahr soll am 17. Februar wieder ein Kinderfasching stattfinden - dafür benötigen wir unbedingt Eltern, die das Team unterstützen. Bitte bis 08.01.2023 im Pfarrbüro melden oder per E-Mail an ka.in@magenta.de



Was stimmt nicht?

Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Geburt des Christkinds. Es liegt in einer Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Vier Tiere jedoch gehören nicht zur Weihnachtsgeschichte. Weißt du, welche sich da eingeschlichen haben?



Vom Fehlbarsein und vom Verzeihen

Es ist stets ein Highlight für den Familienkreis St. Lorenz: das Familienwochenende im Jugendhaus Josefstal, diesmal im September, am Ende der Sommerferien. Familienwochenende heißt Gemeinschaft, Austausch, Entspannung, Spiel, Spaß, Besinnung und inhaltliche Arbeit. Der rote Faden war dieses Mal das Motto „Niemand ist unfehlbar“. Fehler begehen, sie erkennen, sich entschuldigen, Fehler wiedergutmachen und Verzeihen - darum drehten sich der Austausch und die Übungen. Hat mich schon mal jemand enttäuscht? Habe ich schon mal jemanden verletzt? Wie fühlt sich das an, warum nehmen wir es uns zu Herzen? Dazu hatten alle etwas zu sagen, schnell füllte sich die Pinnwand mit Beispielen. Aber wie lassen sich Fehler wiedergutmachen, und warum tut es so gut, zu verzeihen?

Das sammelten und besprachen die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mal mit allen zusammen, mal in Kleingruppen und auch mal allein. Jede und jeder für sich schrieb sich in einem Brief Verletzungen von der Seele.



Beim Gottesdienst im Freien gingen diese Briefe in Flammen auf, die beschriebenen negativen Gefühle und die guten Wünsche stiegen mit dem Rauch zum Himmel.

Dass Achtsamkeit gar nicht immer einfach ist, zeigte die Übung „Handauflegen“:

Mit geschlossenen Augen sollte man erspüren, wie viele Hände gerade auf dem eigenen Rücken aufliegen. Nur wenige trafen die richtige Zahl. Und wie gut es tut, sich fallen zu lassen und von der Gruppe im Wortsinn aufgefangen zu werden, zeigten

Vertrauensspiele, bei denen ein Kreis den Menschen in der Mitte stets stützt und wieder aufrichtet, wenn er sich mit geschlossenen Augen fallen lässt.

Selbst die Stationen beim Postenlauf hatten mit dem Thema zu tun. Von der Riechstation über Malen mit den Füßen bis zum Geschicklichkeitsparcours zeigten sie auf, dass jeder unterschiedliche Stärken und Schwächen hat und die Gruppe einen trägt.



Ob Traumreise, Wanderung trotz Regenguss, Tischtennisturnier oder Zeit zum Reden, Lachen und einfach Zusammensein - vom Familienwochenende kamen alle mit schönen Erlebnissen im Gepäck zurück.

Die Termine der Familienwochenenden 2023:
Do, 23., - So, 26. Februar (Faschingsferien)
Fr, 8., - So, 10. September (Sommerferien)
Bei Interesse gerne eine E-Mail an familienkreis_stlorenz@gmx.de

Susanne Reiter, Gecko Wagner

Neuer Pfarrgemeinderat im Pfarrverband

St. Lorenz



Dr. Matthias Honal
1. Vorsitzender



Dorothea Ahrens
2. Vorsitzende



Veronika Jaeger
Protokoll



Theodora Risch



Martin Haimerl



Dijana Delic



Ursula Jürgensonn



Marianne Perau



Pfarrer
Willi Huber



Alina Flesch



Fiona Kraus



Christine Haas-Weidinger
1. Vorsitzende



Veronika Klein
2. Vorsitzende



Klaudia Frank
Protokoll



Dr. Markus Bockes



Melanie Ratzek



Thomas Steinbeiß



Diakon
Marek Nawrocki



Christian Marx



Irmgard Knab



Michael Ratzek



Marlies Schuhmann



Christian Eichinger

St. Thomas

Wie gehen wir im Pfarrverband mit der aktuellen Energiekrise um?

Die aktuelle Energiekrise stellt eine der größten politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte dar. Bei uns im Pfarrverband möchten wir die Krise auch als ökologische Chance begreifen. Die Einsparung fossiler Energieträger stellt hier das zentrale Ziel dar.

Im September 2022 erließ die Bundesregierung die „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung“.

Als kirchliche Institution mit öffentlichen Gebäuden sind wir dieser Verordnung verpflichtet. Neben lang- und mittelfristigen Maßnahmen zur Energieeinsparung (z. B. hydraulischer Abgleich, Ausbau alternativer Energiegewinnung) werden kurzfristige Maßnahmen behandelt, die als Sofortmaßnahme in diesem Herbst und Winter umgesetzt werden müssen. Dazu gehört eine Maximaltemperatur von 19 Grad in Versammlungsräumen, die Kirchen bleiben idealerweise unbeheizt.

So wird in unseren Kirchen und Pfarrheimen geheizt:

Pfarrei St. Lorenz:

Seit 2017 beheizt ein mit Erdgas betriebenes Blockheizkraftwerk die Kirche, das Pfarrheim und das Pfarrhaus und produziert nebenbei noch Strom. Die Umstellung und Investition vor fünf Jahren hatten eine enorme Ersparnis von Gas und Strom zur Folge.

Die Pfarrheimsäle werden zu Schulzeiten durch eine Steuerung zwischen 10:00 und 22:00 Uhr geheizt. In den Schulzeiten nutzt die Mittagsbetreuung mit Grundschulkindern die Räume. Die Kirche hat über eine Wandheizung eine Grundtemperatur von 8 Grad. Zu den Gottesdienstzeiten werden bei Bedarf zusätzlich die Sitzbänke etwas angewärmt.

Pfarrei St. Thomas:

Im Pfarrzentrum wird mit Fernwärme geheizt. Der Pfarrsaal wird bei Belegung durch eine Steuerung auf maximal 19 Grad erwärmt. Die Kirche bleibt unbeheizt.

Die Johanneskirche wird lediglich zu Gottesdienstzeiten kurz mit einer strombetriebenen Sitzbankheizung angewärmt und bleibt ansonsten unbeheizt.

Wir bitten alle Besucher unserer Kirchen und Pfarrheime um Verständnis für diese Maßnahmen. Bitte nehmen Sie bei Bedarf Decken und Kissen von zu Hause mit. Aus Hygienegründen stellen wir diese nicht zur Verfügung.

*Michaela Wolfshöfer
Verwaltungsleiterin im Pfarrverband
Im Namen der KV St. Thomas und St. Lorenz*



„Aller Anfang ist leicht“

Einfache und leicht umsetzbare Tipps, mit denen sich Umweltschutz problemlos in den persönlichen Alltag integrieren lässt, finden Sie auch auf unserer Homepage.

Themen:

Beim Einkauf auf Plastik verzichten

Konsequente Mülltrennung

Energie sparen

Wasser sparen

Dem Klima durch richtige Ernährung helfen

Nachhaltiger Kleidungskauf

Hilfe für Menschen In Lima

St. Thomas unterstützt seit vielen Jahren die Gefängnispastoral in Lima. In den Gefängnissen von Lurigancho und Castro Castro in Lima/Peru können sich so Schwestern und Ehrenamtliche um die dortigen Gefangenen kümmern. Durch die Coronalage hat sich der Schwerpunkt auf die Verteilung von Lebensmitteln und Hygieneartikeln verschoben, da die Versorgung durch Familienangehörige nicht mehr gewährleistet war. Hier einige dankbare Reaktionen aus Lima:

Ich bin glücklich über das Essen, das sie uns geben, danke Gott und euch Brüdern und Schwestern, dass ihr gut und barmherzig seid, ich bin ein verlässener älterer Mensch, ich habe keine Besucher.

Oscar Manuel Farias

Vielen Dank für das zusätzliche Essen, das uns die Kaplanei jeden Tag schickt. Ich bin bei schlechter Gesundheit und habe keine Familie, die mich besucht. Ich danke Gott, den Schwestern und den Leuten, die uns unterstützen, ihr seid so gut, niemand im Gefängnis tut das. Gott segne Sie!

Claudio Vilcas

Danke an alle, die dieses Werk der Nächstenliebe unterstützen. Als Missionar freue ich mich, dass ich an diesem Dienst mitwirken kann, indem ich meinen Gefährten im Pavillon Essen bringe. Ich habe das Gefühl, dass ich damit etwas von dem zurückgeben kann, was Gott in mir tat, als ich mich in dieser schwierigen Lage befand. Ich war viele Jahre lang drogenabhängig, konnte weder lesen noch schreiben, aber als ich in die Kaplanei kam, begann ich zu studieren, und jetzt bin ich Missionar. Gott hat mich aus meinem Elend befreit, und jetzt bin ich sehr glücklich!

Mario Terbullino (Missionar)

Im Namen der Seelsorgeeinheit, der Gefängnisinsassen und ihrer Familien danke ich Ihnen von ganzem Herzen für all Ihre Hilfe, denn ohne sie wären wir nicht in der Lage, dieses Hilfsprogramm durchzuführen, das wir zum Wohle unserer schwächsten inhaftierten Brüder entwickelt haben. Gott und die Heilige Jungfrau segnen weiterhin Ihr Leben, Ihre Familien und auch Ihre Arbeit.

Schwester Carlota Calle Remaicuna

(Koordinatorin der Gefängnisseelsorge im Castro Castro Gefängnis)

Liebe Brüder der Pfarrei Santo Tomas, ich möchte Ihnen für die finanzielle Unterstützung danken, die Sie uns durch Schwester Carlota zukommen lassen, besonders in diesen schwierigen Zeiten, die wir im Land und in der Welt durchmachen. Möge unser Herr Jesus Christus Sie und Ihre Familien segnen.

Oscar Rosales (Missionar)

Ein Dankeschön vor allem an Gott für die Privilegien, die er uns gibt. Wir genießen die nahrhafte Stärkung, die uns die Kaplanei gibt. Wir danken den Brüdern der Pfarrei Santo Tomas, denn wir wissen, dass wir durch ihre Großzügigkeit Hilfe erhalten, und wir danken ihnen von ganzem Herzen.

Wenn Sie das Projekt unterstützen wollen, können Sie spenden:

Wie die Münchner Tafel hilfsbedürftige Menschen unterstützt



Wöchentlich werden über 125.000 Kilogramm Lebensmittel weitergegeben. 800 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer verteilen diese an 28 Ausgabestellen im ganzen

Stadtgebiet an über 22.000 hilfsbedürftige Münchner und Münchnerinnen.

Armut kann bekanntlich jeden treffen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, dieses Angebot anzunehmen, wenn Sie in finanzieller Not sind.

Die Münchner Tafel finanziert sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden, die den Bedürftigen unmittelbar zugutekommen.

Um dieser umfangreichen Aufgabe nachkommen zu können, sind wir auch auf Geldspenden angewiesen.

HypoVereinsbank München

IBAN: DE 3770 0202 7068 5019 3310

BIC: HYVEDEMMXXX

Jeder Euro hilft. Vielen Dank!

Wenn Sie Freude am Umgang mit Menschen haben und gleichzeitig auch noch helfen wollen, sind Sie bei uns genau richtig. Wir suchen tatkräftige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Verteilstation bei der Vaterunserkirche, Fritz-Meyer-Weg 9-11.

Wir beginnen jeden Donnerstag um 12:00 Uhr mit dem Aufbau und enden um ca. 16:30 Uhr mit dem Abbau und dem Aufräumen.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Hans Aigner, Tel.: 089 / 95 76 08 81.

Oder schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Anton Ritter

Fair schenken



Fair produzierte Produkte - eine Idee für den Gabentisch oder auch für sich selbst.

Einkaufen können Sie am Sonntag, 27.11., in St. Lorenz beim „Advent im Garten“.

Es gibt aber auch weiterhin den Lieferservice in und um Oberföhring oder die Möglichkeit zur Abholung nach Vereinbarung.

Das Angebot finden Sie auf der Homepage des Pfarrverbands www.st-thomas-lorenz.de unter „Engagement“ der auf den in der St.-Lorenz-Kirche ausliegenden Bestellzetteln, die Sie ausgefüllt in den Pfarrbüro-Briefkasten (Muspillstr. 31) einwerfen können. Wir vereinbaren dann mit Ihnen einen Liefertermin und bitten um Barzahlung bei Lieferung.

Rückfragen oder Sonderwünsche können Sie gerne an Ursula Jürgensonn richten -Tel. 95 35 62 bzw. per E-Mail an ursula.juergensonn@web.de. So können Sie Ihre gewohnten Spezialitäten genießen und wir weiter das Krankenhaus-Projekt in Nigeria unterstützen.

Ursula Jürgensonn



Adventliche Morgenstunde und Rorate

Herzliche Einladung auch heuer zur
adventlichen Morgenstunde,
Mittwoch, **30.11. / 7.12. / 14.12. / 21.12.**,
jeweils um **6:30 Uhr in St. Lorenz**
und dem Rorate,
Donnerstag, **1.12. / 8.12. / 15.12.**,
jeweils um **6:00 Uhr in St. Thomas**
Im Anschluss jeweils gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal.



Advent im Garten

27. November 2022
in St. Lorenz

10.30 Uhr Hl. Messe mit Adventskranzsegnung

anschließend
Glühwein, Kinderpunsch und Bratwurstsemmeln

Plätzchenverzieren, Basteln
und Eine Welt Basar

Weihnachtsgeschichte, Singen am Lagerfeuer
und Stockbrot

ca. 18 Uhr Ende

bei schlechtem Wetter im Pfarrheim

PFARRVERBAND
ST. THOMAS
ST. LORENZ



* Vorläufiges Programm *
konkrete Zeitangaben folgen

www.st-thomas-lorenz.de



Bayrische Adventsfeier

mit Segnung der
Adventskränze
am Samstag, 26.11.,
um 18:00 Uhr
in St. Lorenz

Es wirken mit:
Staffelseer Stub´nmusi
Bläsergruppe St. Thomas
Dornaschinger Lausdeandl
Flötengruppe St. Emmeram
Es liest: Andreas Ebersperger
Eintritt frei

Spenden erbeten für die Franziskanische
Stiftung „Projekt Omnibus“ in München:
www.projekt-omnibus.de



Abendmusik in St. Thomas

mit Ulrike Zeitler und Ensemble



Festliche Einstimmung in den
Advent mit Gesang, Instrumenten
und Truhenorgel
am Samstag, den 26.11.,
um 19:45 in der Kirche St. Thomas

Sternsinger unterwegs



Unsere Sternsinger sind am 5. und 6. Januar 2023 im Pfarrverbandsgebiet unterwegs. Wenn Sie gerne besucht werden wollen, können Sie sich nach Weihnachten in die ausgelegten Listen in den Kirchen oder online eintragen.

Weltgebetstag 2023



„Glaube bewegt“ - so lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023. Gefeiert wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, den 3. März 2023. Frauen aus Taiwan haben ihn vorbereitet. Der Gottesdienst wird ökumenisch in der Väterunserkirche gefeiert.

Neuer Jugendchor

Jugendliche, die mitsingen möchten, sind herzlich willkommen. Die Proben finden montags von 17:00 bis 18:30 in der Aula St. Thomas statt.

Max Soos

Zum Wegwerfen zu schade!

Wir recyceln Ihren Adventskranz / Adventsgesteck und verwenden alle nutzbaren Teile. Bringen Sie Kranz oder Gesteck einfach bis Ende Januar mit in die Kirche. Es stehen Behälter bereit. Außerdem sammeln wir kleine Marmeladengläser. Vielen Dank.



"Nacht der Lichter"

in der Gebetswoche für die Einheit der Christen: Ökumenisches Gebet mit Liedern von Taizé am Mittwoch, 18. Januar 2023 um 19:00 Uhr in St. Thomas

Exerzitien im Alltag



Spirituelle Impulse in der Fastenzeit gibt es ab dem 26.02.2023 an fünf Sonntagabenden in der Aula von St. Thomas. Die ökumenischen Exerzitien im Alltag werden geleitet von Klaudia Frank und Robert Pollinger.

Bitte achten Sie bei Interesse auf die ausliegenden Flyer oder Plakate.

Abschied und Neubeginn



So haben viele Gemeindemitglieder unsere langjährige Pfarrsekretärin Ingrid Leppert erlebt. Immer freundlich und den Menschen zugewandt.

Ende Oktober hat sie sich in den Ruhestand verabschiedet.

Die Nachfolge im Pfarrbüro hat Dijana Delic angetreten, die auch neues PGR-Mitglied ist.



In Johanneskirchen hat es ebenfalls einen Wechsel gegeben. Heike Kirchner hat Anfang Juli die Stelle als Mesnerin in der Johanneskirche angetreten.

Wir wünschen Frau Leppert einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt, freuen uns auf viele Wiedersehen bei den Gottesdiensten und wünschen Frau Delic und Frau Kirchner Gottes Segen bei ihrem Dienst im Pfarrverband.

Erstkommunion und Firmung

Wir laden Kinder und Jugendliche herzlich zum Empfang der Sakramente ein!

Die Termine der Erstkommunionfeiern stehen bei Redaktionsschluss noch nicht endgültig fest.

Sollte Ihr Kind in der dritten Klasse sein und Sie bis Ende November keine Post bekommen haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Die Firmung für die Jugendlichen aus unserem Pfarrverband wird am Samstag, den 17. Juni 2023 durch Reinhard Kardinal Marx gespendet.

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die mindestens die achte Klasse besuchen.

Weitere Informationen gibt es in den Pfarrbüros unter Tel. (089) 99 275 86 oder zeitnah auf der Homepage des Pfarrverbandes www.st-thomas-lorenz.de

Termine in den Kindergärten

St. Lorenz, St. Johannes, St. Thomas:

St. Lorenz: „Tag der offenen Tür“:
Freitag, 10.02.2023 von
14:30 Uhr bis 18:00 Uhr

St. Johannes: „Tag der offenen Tür“:
Freitag, 03.02.2023 von
16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

St. Thomas: „Tag der offenen Tür“:
Freitag, 10.02.2023 von
15:30 Uhr bis 17:00 Uhr

(vorbehaltlich der dann geltenden Corona-Regeln)

St. Lorenz nimmt Abschied

Viele Oberförhinger haben ihn in Erinnerung, wie er mit dem Fahrrad in die Muspillistrasse einbiegt. Sein Weg führte Willibald Wehr oft nach St. Lorenz und zur Feuerwehr. Jahrelang war er Abteilungsführer der Freiwilligen Feuerwehr, jahrelang auch in St. Lorenz aktiv, bei der KAB, in der Kirchenverwaltung und aus den Gottesdiensten nicht wegzudenken.

Als gelernter Maler und Restaurator war Willibald Wehr auch immer dann zur Stelle, wenn es darum ging, Inventar kunstvoll instand zu setzen. So trägt unsere Krippe, die in der Adventszeit am Kircheneingang zu bewundern ist, in all ihren Bauten ganz deutlich seine Handschrift. Im Mai schauen wir auf zu der Muttergottesfigur, deren hohen Sockel er gestaltet hat, damit sie zur Geltung kommt.



Als ganz besonderes Zeichen steht das golden strahlende Kreuz auf dem Giebel von St. Lorenz für das Wirken von Willibald Wehr in unserer Pfarrei. Zusammen mit Peter Hartmann hat er es restauriert und neu vergoldet. Bei seiner Beerdigungsansprache in der voll besetzten Kirche hat Pater Grom darauf Bezug genommen: „Kein Grabstein könnte schöner an ihn erinnern.“

Der Verstorbene hinterlässt eine Lücke bei uns.

Bilder von der Restaurierung des Giebelkreuzes



finden Sie auf unserer Homepage:

Golden strahlt das Kreuz
(www.st-thomas-lorenz.de)

Feste Gottesdienstordnung

Samstag	Thomas	17:45	Beichtgelegenheit
	Thomas	18:30	Hl. Messe
Sonntag	Johannes	8:30	Hl. Messe
	Tho / Lo	10:30	Hl. Messe
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Montag	Lorenz	16:00	Rosenkranz
Dienstag	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Johannes	18:30	Rosenkranz
Mittwoch	Johannes	19:00	Hl. Messe
	Thomas	18:00	Hl. Messe anschl. Eucharist. Anbetung bis 22:30 Uhr
Donnerstag	Thomas	08:30	Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung bis 22:00 Uhr
	Thomas	17:00	Rosenkranz
	Lorenz	18:25	Beichtgelegenheit
	Lorenz	18:25	Rosenkranz
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Freitag	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Mü-Stift		derzeit intern
	Lorenz	16:00	Rosenkranz

Geistliche Angebote

Montag	Thomas	19:30	Gebetsgruppe
Dienstag	Thomas	19:00	Gebetsgruppe
	Thomas	19:50	Gebetsgruppe, teilweise online
Freitag	Thomas		Bibelkreis mit Pater Grom, monatlich, nach Aushang
	Lo / Tho	19:15	„Tiefer eintauchen“ Lobpreis, Impuls, Austausch und Begegnung, nach Aushang.
Samstag	Lorenz	19:00	„God Night“ Musik, Impuls, Anbetung durch die Nacht monatlich 1. Samstag

Gemeinsame Gottesdienste im Pfarrverband, abwechselnd in St. Thomas und St. Lorenz

Wie bereits im Oster-Pfarrbrief ausgeführt, ist im Pfarrverband leider eine volle Priesterstelle weggefallen. Wir haben auch nur noch einen Kirchenmusiker in Vollzeit. Deshalb mussten die Sonntagsgottesdienste auf vier reduziert und so verteilt werden, dass sie mit genügend zeitlichem Abstand stattfinden. Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat haben im Januar über die verschiedenen Möglichkeiten beraten. Nach langem Ringen ist es das Modell mit dem wechselnden Gottesdienst am Sonntag um 10:30 Uhr geworden. Diese feste Zeit erleichtert Begegnungen und Feste nach dem Gottesdienst und fördert auch das Zusammenwachsen als Pfarrverband. Nach ca. einem Jahr soll diese Regelung nochmals überprüft werden.

Gemeinsam Gottesdienst feiern im Pfarrverband

Unsere Sonn- und Feiertagsgottesdienste 2023

PFARRVERBAND
ST. THOMAS
ST. LORENZ



JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI		JULI	
1 So	10:30L 19:00T	1 Mi		1 Mi		1 Sa	18:30T	1 Mo	8:30J 10:30T	1 Do		1 Sa	18:30T
2 Mo		2 Do	19:00L	2 Do		2 So	8:30J 10:30L 19:00L	2 Di	Feierl. Maiandacht: 18:00L	2 Fr		2 So	8:30J 10:30T 19:00L
3 Di		Mariä Lichtmess		3 Fr		Palmsonntag				3 Sa	18:30T	Patrozinium T	
4 Mi		4 Sa	18:30T	4 Sa	18:30T	3 Mo		3 Mi		4 So	8:30J 10:30T 19:00L	3 Mo	
5 Do	Stersinger in L 19:00L	5 So	8:30J 10:30L 19:00L	5 So	8:30J 10:30L 19:00L	4 Di		4 Do		5 Mo		4 Di	
6 Fr	8:30J 10:30T Heilige Drei Könige Stersinger in T	6 Mo		6 Mo		5 Mi		5 Fr	19:00T	5 Mo		5 Mi	
7 Sa	18:30T	7 Di		7 Di		6 Do		6 Sa	18:30T	6 Di		6 Do	
8 So	8:30J 10:30L 19:00L	8 Mi		8 Mi		6 Do	19:00T	7 So	8:30J 10:30T 19:00L	7 Mi		7 Fr	
9 Mo		9 Do		9 Do		7 Fr	15:00L	8 Mo	Kindergottesdienst in T	8 Do	9:30L	8 Sa	18:30T
10 Di		10 Fr		10 Fr		8 Sa	21:00L	9 Di		9 Fr		9 So	8:30J 10:30L 19:00L
11 Mi		11 Sa	18:30T	11 Sa	18:30T	9 So	5:00T 10:30T 19:00L	10 Mi		10 Sa	18:30T	10 Mo	
12 Do		12 So	8:30J 10:30T 19:00L	12 So	8:30J 10:30T 19:00L	9 So	5:00T 10:30T 19:00L	11 Do		11 So	8:30J 10:30L 19:00L	11 Di	
13 Fr		13 Mo	Kindergottesdienst in T	13 Mo		10 Mo	8:30J 10:30L	12 Fr		12 So		12 Mi	
14 Sa	18:30T	14 Di		14 Di		11 Do		13 Sa	18:30T	13 So		13 Do	
15 So	8:30J 10:30T 19:00L	15 Mi		15 Mi		11 Di		14 So	8:30J 10:30L 19:00L	14 Do		14 Fr	
16 Mo		16 Do		16 Do		12 Mi		15 Mo		15 So		15 Sa	18:30T
17 Di		17 Fr		17 Fr		13 Do		16 Di		16 Fr		16 So	8:30J 10:30T 19:00L
18 Mi		18 Sa	18:30T	18 Sa	18:30T	14 Fr		17 Mi		17 Sa	18:30T	17 Mo	
19 Do		19 So	8:30J 10:30L 19:00L	19 So	8:30J 10:30L 19:00L	15 Sa	18:30T	18 Do	8:30J 10:30T	18 So	8:30J 10:30T 19:00L	18 Di	
20 Fr		20 Mo	8:30J 10:30L 19:00L	20 Mo		16 So	8:30J 10:30L 19:00L	19 Fr	Christi Himmelfahrt	19 Mo		19 Mi	
21 Sa	18:30T	21 Di		21 Di		17 Mo		20 Sa	18:30T	20 Do		20 Fr	
22 So	8:30J 10:30L 19:00L	22 Mi	19:00L	22 Mi		18 Di		21 So	8:30J 10:30T 19:00L	21 Mo		21 Sa	18:30T
23 Mo		23 Do	Aschermittwoch	23 Do		19 Mi		22 So		22 Do		22 So	8:30J 10:30L 19:00L
24 Di		24 Fr		24 Fr		20 Do		23 Mo		23 Do		23 So	8:30J 10:30L 19:00L
25 Mi		25 Sa	18:30T	25 Sa	18:30T	21 Fr		24 Mi		24 Do		24 Sa	18:30T
26 Do		26 So	8:30J 10:30T 19:00L	26 So	8:30J 10:30T 19:00L	22 Sa	18:30T	25 Do		25 So	8:30J 10:30L 19:00L	25 Di	
27 Fr		27 Mo		27 Mo		23 So	8:30J 10:30T 19:00L	26 Do		26 Mo		26 Mi	
28 Sa	18:30T	28 Di		28 Di		24 Mo		27 Sa	18:30T	27 Do		27 Do	
29 So	8:30J 10:30T 19:00L	29 Mi		29 Mi		25 Di		28 So	8:30J 10:30L 19:00L	28 Mi		28 Sa	18:30T
30 Mo		30 Do		30 Do		26 Mi		29 Mo	Pfingstsonntag	29 Do		30 So	8:30J 10:30T 19:00L
31 Di		31 Fr		31 Fr		27 Do		30 Fr		30 Fr			
						28 Fr		31 Mo	Bittgang durch d. Pfarrverband				
						29 Sa	18:30T		9:00 ab J. 10:00 ab T 10:30L				
						30 So	8:30J 10:30L 19:00L		Pfingstmontag				
						31 Mi							

Gottesdienstordnung im Pfarrverband

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - keine vollständige Liste

Samstag	26.11.	Lorenz	18:00	Bayerische Adventsfeier mit Staffelseer Stub'nmusik
		Thomas	18:30	Hl. Messe zum Sonntag - Adventskranzsegnung
		Thomas	19:45	Abendmusik in der Kirche: Festliche Einstimmung in den Advent mit Musik von Telemann, Bach, Corelli und anderen - Ulrike Zeitler und Ensemble
Sonntag	27.11.	Johannes	08:30	Hl. Messe mit Adventskranzsegnung
		Lorenz	10:30	Hl. Messe für den Pfarrverband mit Adventskranzsegnung, anschl. „Advent im Garten“ mit Eine Welt Basar (siehe auch Hinweis Seite 26)
Mittwoch	30.11.	Lorenz	06:30	Adventliche Morgenstunde, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Donnerstag	01.12.	Thomas	06:00	Rorate-Gottesdienst, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Freitag	02.12.	Lorenz	19:00	Filmbabend im Pfarrsaal, The Chosen, 2. Staffel
Sonntag	04.12.	Thomas	10:30	Hl. Messe für den Pfarrverband - mit eigener Kinderpredigt, anschl. Kirchencafé
		Lorenz	16:30	Kinder-Wortgottesdienst mit Besuch vom Nikolaus, anschl. Punschtrinken und Spielen im Pfarrgarten oder Pfarrsaal
Dienstag	06.12.	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: Adventsfeier mit besinnlichen Texten
		Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Tikwa
Mittwoch	07.12.	Lorenz	06:30	Adventliche Morgenstunde, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
		Lorenz	14:30	Frauenbund u. Senioren: Adventsfeier mit Stub'nmusik im Pfarrsaal
Donnerstag	08.12.	Thomas	06:00	Rorate-Gottesdienst, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Freitag	09.12.	Lorenz	16:00	Adventsfeier der KAB
Samstag	10.12.	Thomas	18:30	Hl. Messe mit Bußgottesdienst für den Pfarrverband
Sonntag	11.12.	Lorenz	08:30	Engelamt für alle lebenden und verstorb. KAB-Mitglieder, anschl. gemeins. Frühstück
		Lorenz	10:30	Familiengottesdienst mit Taufe
Montag	12.12.	Vaterunser	14:30	Ökum. Seniorentreff: Geschichten, Weihnachtsquiz und Lieder zur Vorweihnachtszeit
Dienstag	13.12.	Lorenz	08:00	Engelamt des Frauenbundes Oberföhring
Mittwoch	14.12.	Lorenz	06:30	Adventliche Morgenstunde, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Donnerstag	15.12.	Thomas	06:00	Rorate-Gottesdienst, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Dienstag	20.12.	Johannes	19:00	Rorate-Gottesdienst im Kerzenlicht
Mittwoch	21.12.	Lorenz	06:30	Adventliche Morgenstunde, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Freitag	23.12.	Johannes	19:00	Weihnachtslesung mit der Grimmbaldi Stubnmusi
Samstag	24.12.	Thomas	15:00	Kinderkrippenfeier für Klein- und Kindergartenkinder
		Lorenz	15:30	Krippenspiel für Kinder, Beginn im Pfarrsaal
		Lorenz	17:00	Großes Krippenspiel im Pfarrgarten - Beginn in der Kirche (nur bei sehr schlechtem Wetter komplett in der Kirche)
		Thomas	17:00	Traditionelle Familien-Krippenfeier (Wortgottesdienst)
		Thomas	22:30	Christmette - Adveniat-Sammlung
		Lorenz	22:30	Christmette - Adveniat-Sammlung
Sonntag	25.12.	Johannes	08:30	Hl. Messe - Adveniat-Sammlung
		Lorenz	10:30	Festgottesdienst für den Pfarrverband - mit eigener Kinderpredigt - Adveniat - Sammlung
Montag	26.12.	Johannes	08:30	Hl. Messe - Adveniat-Sammlung
		Thomas	10:30	Festgottesdienst für den Pfarrverband - mit eigener Kinderpredigt - Adveniat - Sammlung
Samstag	31.12.	Lorenz	17:00	Ökumenische Jahresabschlussfeier, gemeinsam mit der Vaterunserkirche und St. Thomas
Sonntag	01.01.	Lorenz	10:30	Hl. Messe zum Jahresbeginn
		Thomas	19:00	Pfarrverbandsgottesdienst zum Jahresbeginn, anschl. Sektempfang

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - keine vollständige Liste

Dienstag	03.01.	Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Tikwa
Donnerstag	05.01.	Lorenz	19:00	Vorabendgottesdienst zur Erscheinung des Herrn mit den Sternsängern
Freitag	06.01.	Thomas	10:30	Hl. Messe für den Pfarrverband zur Erscheinung des Herrn mit den Sternsängern
Freitag	13.01.	Lorenz	19:00	Filmbabend im Pfarrsaal, The Chosen, 2. Staffel
Montag	16.01.	Vaterunser	14:30	Ökum. Seniorentreff
Mittwoch	18.01.	Lorenz	14:30	Frauenbund- und Seniorennachmittag im Pfarrsaal
		Thomas	19:00	Nacht der Lichter - ökumenisches Gebet zur Gebetswoche für die Einheit der Christen - mit Liedern von Taizè
Dienstag	24.01.	Thomas	19:30	PGR-Sitzung St. Thomas und St. Lorenz
Sonntag	29.01.	Thomas	10:30	Hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge, anschl. Kirchencafé
Donnerstag	02.02.	Thomas	08:30	Hl. Messe mit Blasiussegen anschl. stille eucharistische Anbetung bis 22.00 Uhr
		Lorenz	19:00	Pfarrverbandgottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegen
Freitag	03.02.	Lorenz	08:00	Hl. Messe anschl. kurze Andacht zum Herz-Jesu-Freitag mit Blasiussegen
Samstag	04.02.	Thomas	18:30	Hl. Messe zum Sonntag mit Blasiussegen
Sonntag	05.02.	Johannes	08:30	Hl. Messe mit Blasiussegen
		Lorenz	10:30	Festgottesdienst zum Abschluss der Orgelanierung
Dienstag	07.02.	Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Tikwa
Freitag	10.02.	Lorenz	19:00	Filmbabend im Pfarrsaal, The Chosen, 2. Staffel
Sonntag	12.02.	Thomas	10:30	Kindergottesdienst
Montag	13.02.	Vaterunser	14:30	Ökum. Seniorentreff
Mittwoch	15.02.	Lorenz	14:30	Frauenbund und Senioren: Faschingsnachmittag im Pfarrsaal
Samstag	18.02.	Lorenz	15:00	Faschingsnachmittag der KAB im Pfarrsaal
Mittwoch	22.02.	Thomas	19:00	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
Freitag	03.03.	Vaterunser	19:00	Weltgebetstag "Taiwan"
Montag	06.03.	Vaterunser	14:30	Ökum. Seniorentreff
Dienstag	07.03.	Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Tikwa
Freitag	10.03.	Lorenz	19:00	Filmbabend im Pfarrsaal, The Chosen, 2. Staffel
Sonntag	19.03.	Lorenz	10:30	Hl. Messe mit ‚Churchman’s Counter Shag‘, anschl. Nigeriafest
Mittwoch	22.03.	Lorenz	14:00	Einkehrtag des Frauenbundes

ACHTUNG: Alle Termine unter Vorbehalt
Aktuell informiert werden Sie auf unserer Homepage
www.st-thomas-lorenz.de/Gottesdienstordnung

**Gottesdienste zu Hause mitfeiern**

Sonntags um 10:30 Uhr wird der Gottesdienst aus St. Thomas oder St. Lorenz per Internet übertragen. Auch eine Übertragung der Weihnachtsgottesdienste ist geplant. Alle Streaming-Angebote finden Sie auf unserer Homepage
www.st-thomas-lorenz.de/stream

Inhaltsverzeichnis

Umfrage	3
Friedensarbeit	5
Wege zum Frieden	6
Mein Glaube	7
Garten des Friedens.	8
Impressionen über das Jahr	10
Ökumenischer Seniorenclub	12
Altarweihe St. Johannes.	14
Orgelsanierung St. Lorenz.	15
Jugend-Zeltlager.	16
Familienwochenende	21
neuer PGR.	22
Energiesparverordnung /Ökotipp	23
Gefängnisseelsorge in Lima.	24
Münchner Tafel / fairer Handel	25
Informationen zur Adventszeit.	26
Informationen fürs neue Jahr	27
Personalwechsel	28
Erstkommunion / Kindergärten	28
Chronik	29
Nachruf / feste Gottesdienstangebote.	30
Gottesdienstkalender Januar - Juli	31
Gottesdienstordnung	32

Kreise, Gruppierungen, Initiativen

Pastoral- soziale	Steffanie Rinck
Betreuung e.V.	Monika Hesse-Horst
Ökum. Seniorenkreis	N.N.
Pfarrjugend	Thomas Steinbeiß, Anna Maria Lettieri, Alina Flesch
Ministranten (<i>Thomas</i>)	Thomas Steinbeiß und Michael Ackstaller
Ministranten (<i>Lorenz</i>)	Severin Feschowitz Alina Flesch
Familienkreis (<i>Thomas</i>)	Michael Ratzek
Familienkreis (<i>Lorenz</i>)	Gerhard Wagner
Eltern-Kind-Gruppen: (<i>Thomas</i>)	Manuela Wildgruber
Eltern-Kind-Gruppen (<i>Lorenz</i>)	Irmgard Juhasz
Kindergottesdienste (<i>Thomas</i>)	Christine Haas-Weidinger
(<i>Lorenz</i>)	Vladimir Sajdl
Begrüßung (<i>Thomas</i>)	Hermann Huber
Lektoren (<i>Lorenz</i>)	Thomas Jansen
Fairer Handel (<i>Thomas</i>)	Regina Klein
Fairer Handel (<i>Lorenz</i>)	Ursula Jürgensonn
Ökologie und globale Verantw. (<i>Thomas</i>)	Christian Marx und Bernhard Schumm
Soziales (<i>Lorenz</i>)	Ursula Jürgensonn
Bastelkreis (<i>Thomas</i>)	Sigrid Reiser
Gymnastik der Frauen (<i>Lorenz</i>)	Christine Zeißig
Kath. Frauenbund	Fiona Kraus
Kath. Arbeitnehmer- Bewegung	Peter Hartmann und Marianne Perau

Redaktionsteam: Christine Haas-Weidinger, Claudia Huber, Pfr. Willi Huber, Manfred Schmid (Redaktionsleitung),

Charlotte Schnitzler, Andrea Stengel, Michael Thannheimer, Erich Weidinger

Kinderpfarrbrief: Christine Haas-Weidinger, Klaudia Frank u. Gabriele Schumm.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

E-Mail Pfarrbriefredaktion: pfarrbrief@st-thomas-lorenz.de

Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für den Datenschutz der Erzdiözese München und Freising sind einsehbar unter:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/ordinariat/generalvikar/datenschutzstelle> in Verbindung mit dem

Pfarramt St. Thomas und St. Lorenz unter: <https://www.st-thomas-lorenz.de/cms/impressum-2/>

Bildmaterial: Aus Privatbeständen. Urheberrechte geprüft bzw. Freigaben eingeholt. V.i.S.P. Pfr.: Willi Huber

Kontoverbindung: Kirchenstiftung St.Thomas u. St. Lorenz: IBAN: DE 71 7509 0300 0002 1455 53 BIC: GENODEF1M05

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick

Pfarramt:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
	Cosimastraße 204	Muspillistraße 31
	81927 München	81925 München

Internet Pfarrverband:	www.st-thomas-lorenz.de	
Telefon:	(089) 99 27 586	
Fax:	(089) 99 27 58 79	
E-Mail:	pfarrbuero@st-thomas-lorenz.de	
Öffnungszeiten Mo:	09:00 - 12:00 Uhr	---
Di:	15:00 - 18:00 Uhr	08:30 - 12:00 Uhr
Mi:	---	15:00 - 18:00 Uhr
Do:	08:00 - 12:00 Uhr	---
Fr:	---	08:30 - 12:00 Uhr

Pfarrer: Willi Huber

Pastorale Mitarbeiter:

Marek Nawrocki (Diakon)
 Claudia Schmeil (Gemeindereferentin)
 Pfarrer Herbert Krist (Seelsorgsmithilfe)
 Prof. Dr. Bernhard Grom SJ (Seelsorgsmithilfe)
 Pfarrer Franz Xaver Leibiger (Mithilfe)

Kirchenmusiker: Dieter Stadlbauer Maximilian Soos

KiTa -Verwaltung: Rita Maidl (Verwaltungsleitung) Andrea Paul (Buchhaltung)

Kindergärten: Verena Bräuer (St. Thomas) Martina Weiss (St. Lorenz)
 Pauline Hirmer (St. Johannes)

Pfarrgemeinderat: Christine Haas-Weidinger Dr. Matthias Honal

Kirchenpfleger: Thomas Bernst Christof Wehr

Verwaltungsleiterin: Michaela Wolfshöfer

Pfarrsekretärinnen: Danija Delic, Maria Groß, Alexandra Rosenhammer

Mesner: Vasile Schradi Jozo Dilber
 Heike Kirchner (St. Joh.) Monika Riedl
 Heidemarie Lehmail

Rat und Hilfe in Notsituationen:

CARITAS Soz. Beratung:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 0
CARITAS Sozialstation:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 50
Erziehungsberatung:	Unsöldstr. 15, Tel.: (089) 21 93 79 30
Kath. Tel.-Seelsorge:	Tel.: 0800 - 111-0222
Kinder- u. Jugendtelefon:	Tel.: 0800 - 111-0333
Pastoral-Soziale Betreuung:	Tel. (089) 99 20 28-0

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst,
dass ich verzeihe, wo man beleidigt,
dass ich verbinde, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist,
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht,
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert,
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste,
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe,
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt,
wer sich selbst vergisst, der findet,
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Gebet des hl. Franziskus

